

## Mutmacher für Regionen – Ostwestfalen-Lippe gehört zu den Regionen der Zukunft

**Neuland – Das Wirtschaftsmagazin der Regionen: Ostwestfalen-Lippe.** Man muss ja nicht immer reden, brand eins Verlag, Hamburg 2008, 196 S., EUR 10,00

Mit dem Heft über die Region Ostwestfalen-Lippe ist im brand eins Verlag jetzt das zweite Regionenporträt erschienen, das man auch als Mutmacher bezeichnen könnte. Der Report über eine Region, die erst nach dem Krieg die Chance hatte, ein eigenes Regionalbewusstsein zu entwickeln, zeigt, dass auch außerhalb der hoch gehandelten Power-Regionen und Hot-Spots der Republik Zukunft gemacht und begründeter Optimismus gelebt wird.

Tatsächlich will OWL, wie die Bewohner selbst ihre Heimatregion ohne Pathos, aber mit zunehmendem Stolz nennen, bis 2015 zu den innovativsten Standorten in Deutschland gehören. Die Rechercheure aus der brand eins-Redaktion haben nicht nur die Zahlen und Fakten zusammen getragen, die diesen Anspruch unterfüttern, sondern in 18 Einzelreportagen die Geschichten und Erfahrungen zusammen getragen, die hinter dem Aufschwung in Ostwestfalen-Lippe stehen. Das Spannende für den Leser ist die Erfahrung, wie sich aus diesen einzelnen Elementen der Charakter des gesamten Prozesses ergibt und das spezifische Geflecht der Erfolgsfaktoren erkennbar wird, das OWL nach vorne trägt.

Ein wesentliches Charakteristikum für Ostwestfalen-Lippe, das ab 2012 einfach nur Westfalen heißen wird, sind die Familienunternehmen. OWL ist eine von Familienunternehmen geprägte Wirtschaftsregion. Zu den umsatzstärksten Familienunternehmen der Region gehören Bertelsmann, Dr. Oetker, Claas, Miele, Melitta oder SieMatic. Auf einer Positionierungsmatrix, die im Heft abgebildet ist, prägen diese Familienunternehmen den Quadranten, der sich aus den Koordinaten „Harmonie“ und „Kontrolle“ ergibt.

In dieser „Familienwelt“ zählen das Miteinander, Moral, Verbindlichkeit und Regeln, Verlässlichkeit, Tüchtigkeit und Disziplin, aber auch Fairness. Bertelsmann freilich gehört neben Wincor Nixdorf, Windsor, Poggenpohl und Seidensticker schon mehr zur „Prestigewelt“, in der der Harmoniefaktor durch den Faktor „Spannung“ ersetzt wird. Hier spielen Elite, Design, Analyse, Oberfläche und Innovation eine besondere Rolle. Kaum besetzt sind in der Positionierungsmatrix dagegen die „Abenteuer-“ und die „Sinnenwelt“. Eine Region steht zu ihrem Profil.

Innerhalb dieses Profils finden wir freilich eine Menge sowohl sinnlich ausgerichteter Projekte als auch Gelegenheiten für Abenteuer und Entdeckermut. Zur sinnlichen Seite des OWL-Erfolgsporfolios gehören zum Beispiel drei Frauen, die mit Eigensinn herbes Bier brauen (Strate-Brauerei), eine Professorin, die Vollkornbrot zum Exportschlager macht (Mestemacher), ein Investmentbanker, der mit einer Firma für Biosuppen etwas für Demenzkran-

ke tut oder ein Förster, der aus dem lange Zeit verschmähten rotkernigen Buchenholz einen Exportschlager macht.

Und in OWL versteht man es, aus Themen Abenteuer und Innovationsquellen zu machen, die anderswo als völlig spannungsfrei und herausforderungsleer betrachtet werden – aus dem Justizvollzug, aus Behördenbürokratie oder aus der tiefsten Provinz eines 700-Einwohner-Dorfes. Die Justizvollzugsanstalt in Bielefeld hat es geschafft, dass mehr als ein Drittel der Häftlinge im offenen Vollzug sind, und es gibt Häftlinge, die aus dem Gefängnis heraus in der Lage sind, eine neue wirtschaftliche Existenz aufzubauen. Der Regierungsbezirk Detmold gilt heute als Modellregion für Bürokratieabbau. Hier freuen sich die Unternehmen darüber, wenn der Steuerprüfer kommt, obwohl er öfter als früher im Betrieb auftaucht. „Kooperation statt Krieg“ ist die Devise der Entbürokratisierung, die solche Erfolge ermöglicht. Teamwork ist auch das Geheimnis des „Bündnis Bellersen“, das Landflucht und Langeweile überwunden hat. Bellersen ist inzwischen vielfach preisgekröntes „Golddorf“.

Und das sind längst nicht alle Erfolgsgeschichten. Das Neuland-Heft über OWL ist Beweis dafür, dass das endogene Potenzial einer Region genutzt werden kann, wenn Intelligenz, Tatkraft, Kooperationswille zusammen kommen und Krisen als Chance gesehen werden. Die Gesundheitsreform machte ja auch vor OWL nicht halt.

Fünf große Heilbäder, ein Kneipp-Heilbad und 15 Luft- und Kneipp-Kurorte prosperierten in der Region, bis das Ende des Kur-Urlaubs auf Krankenschein für massive Übernachtungsrückgänge sorgte. Die Geschichte der wieder erstarkten Gesundheitsregion in OWL ist ein Musterbeispiel für strategisches Denken und ganzheitliche Problemlösung. Heute kooperieren ganz verschiedene Bereiche im Gesundheitsbetrieb der Region – Krankentherapeuten, Kurunternehmer, Universität, Ärzte, Wohnungswirtschaft und Siedlungsentwickler. Zahlenmäßig ist die Gesundheitsklientel zwar geringer geworden, aber die finanziellen Erträge sind gestiegen. In Bad Oeynhausen steht heute das weltweit größte Herz- und Dialysezentrum und die Region entwickelt sich zu einem Modellbeispiel für Telemedizin.

Es müsste klar geworden sein: Dieses Heft gehört auf den Schreibtisch aller Wirtschaftsförderer, Regionalentwickler, Dorferneuerer und Standortmarketer im Lande! Bestellen Sie es, bevor es vergriffen ist. Und – lesen Sie es!

*Richard Häusler*

Copyright © **stratum**® GmbH



Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

stratum® GmbH  
Boxhagener Straße 16  
Alte Pianofabrik  
10245 Berlin

Fon 030.22325270  
Fax 030.22325271

[www.stratum-consult.de](http://www.stratum-consult.de)  
[info@stratum-consult.de](mailto:info@stratum-consult.de)

### Mehr Rezensionen?

Lesen Sie regelmäßig im **stratum®** : Newsletter oder in unserem Service-Bereich – beides unter: [www.stratum-consult.de](http://www.stratum-consult.de)